Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie
Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education
und internationale Bildungsforschung
Regensburger Straße 160
90478 Nürnberg
Tel. 0911- 5302- 95519
E-Mail: anatoli.rakhkochkine@fau.de

Einreichung für die International conference
Participation, democracy and discourse in times of uncertainty. Interdisciplinary Perspectives on Teaching and Learning, University of Vienna, November 21 and 22, 2025

Die Entwicklung einer transnationalen Didaktik im Kontext der SCHULWÄRTS!-Praktika im Ausland

In den letzten Jahren ist eine wachsende Anzahl Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der international vergleichenden Didaktik bzw. der international vergleichenden Unterrichtsforschung erschienen und hat u.a. didaktische Muster identifiziert, die sich nach jeweiligen nationalen und kulturellen Kontexten unterscheiden (Hudson & Meyer, 2011; Hallizky et al., 2016; Ligozat et al., 2023, Rakhkochkine 2012, Stigler et al. 1999). Durch die Internationalisierung der Lehrkräftebildung und die zunehmende internationale Migration von Lehrkräften entstehen jedoch vermehrt Situationen, in denen Lehrkräfte oder Lehramtsstudierende aus einer bestimmten national-kulturell geprägten didaktischen Tradition im Unterrichtsalltag auf andere national-kulturelle Kontexte und damit auf abweichende didaktische Traditionen treffen. In der Forschung zu der internationalen Lehrkräftemobilität gibt es Hinweise, welche die Annahme stützen, dass es in solchen Konfrontationen zu einer Weiterentwicklung bzw. Transformation der jeweiligen national-kulturell geprägten didaktischen Traditionen kommt. Diese Überlegungen konstituieren den theoretischen Rahmen einer empirischen Untersuchung, in der diese Annahme exploriert wird. In Gruppendiskussionen mit Absolventinnen und Absolventen im Schulpraktika-Programm SCHULWÄRTS! des Goethe-Instituts e.V Schulen im Ausland wurden mithilfe von *critical incident technique* (Flanagan 1954, Göbel 2003, Kindlinger & Hahn-Laudenberg 2024) kritische und herausfordernde Situationen während der Schulpraktika angehender Lehrkräfte im Ausland identifiziert. Dabei wurde der Frage nachgegangen, wie das national-kulturell geprägte didaktische Handeln in solchen Situationen angepasst bzw. weiterentwickelt wird und inwieweit dabei eine neue – transnationale – Didaktik entsteht. Die Fragen der Gruppendiskussion bezogen sich auf die Erfahrungen der Praktikantinnen und Praktikanten mit didaktischen Herausforderungen und eventuellen Anpassungen bei der Unterrichtsplanung, im didaktischen Handeln im Unterrichtsalltag sowie beim Feedback von lokalen Lehrkräften an den Gastschulen im Ausland. Nicht zuletzt wurde die Frage nach der Stabilität der transnationalen Didaktik in einem neuen Kontext nach der Rückkehr nach Deutschland untersucht. Die Ergebnisse liefern Hinweise darauf, dass solche transnationalen Didaktiken in Abhängigkeit von dem national-kulturellen Kontext und den lokalen Bedingungen, Machtstrukturen und Gestaltungsspielräumen der Gastschule entstehen, aber nur bedingt eine Stabilität nach der Rückkehr nach Deutschland aufweisen.